

[**dúrch**]t. **1** dazu bringen, sich durch ein Gebiet zu bewegen: *°jetzt mias ma s Wäjd duatrim* Neuschönau GRA; *der Sepp ... treibt dem Jäger durch* OP Bayerld I (1890) 307; *I woäß no, wias am Schluß no KZ'ler durchtriem ham* Fdgeding DAH Nach der „Stunde Null“, hg. von A. BRAUN, N. GÖTTLER, Bd II, München 2013, 97; *durchTr[eiben]* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1^v. – **2** wie →[aus]t.2, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°mia treibn zerst n nördlichn Hang und dann an westlichn durch* Limbach PA. – Auch bei einer Treibjagd durch ein Gebiet streifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°am Feldtrand treibts o und treibts durchs ganze Feld dur* Lam KÖZ. – **3** durch ein Gerät (drehend) drücken, rieseln, laufen lassen. – **3a** wie →t.5, °OB, °NB, OP vereinz.: *°an Sama durchtreibn* „mit der Windmühle reinigen“ Steinhart WS; *duatrim* „durch einen Seiher drücken“ Aicha PA; „Äpfel ... in der Presse zu Saft und Most verarbeitet ... Die nach dem *Durchtreiben* entstandenen Trebern überließen wir ... der Gärung“ W.J. BEKH, Appolunus Guglweid, München 1965, 89; „Die frisch gespaltenen ... Bretter werden unter einer mit eisernen Stiften beschlagenen Walze *durchgetrieben*, um sie biegsam zu machen“ REDER Bayerwald 138; *treib den safft dūrch| ein tūg* PICKL Kochb.Veitin 76. – **3b** wie →[her-ab]t.2b, °OB, °SCH vereinz.: *°has du d'Milli scho durchtreibn?* Rehling AIC. – **4** schlagend, stoßend, stechend durch etwas treiben: *an Nagl duatrim* Aicha PA; *durchTr[eiben]* „transegit pectora mucro“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1^v. – **5** zu stark wachsen: *°des Korn treibt durch* „seine Halme werden zu lang“ Brunnen SOB. – **6** unpers., †an Durchfall leiden: *So Balds di wider durchtreibt ... so fang den drög fein sauber auf: und nimmä wider ein!* LENGLACHNER Gesängerb. II,229. – In Bed.2 teilw. auch zu →[durch]tréiben, Bed.1 möglich.

WBÖ V,391f.

[**durch**]tréiben **1** wie →[aus]t.2: *°alle Treiber durchtreiben das Eckholz* Breitenbg WEG. – **2** Part.Prät., wie →[ab]t.21, °OB, °MF vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °SCH vereinz.: *°an Sepp dawischns net, dea is oamoi z'duarchtriebna und woäß dir überall z'helfa* Neukchn a.Inn PA; *Du bist doch a ganz a durchtriebner* Bazi GRAF Werke XIII,150.

SCHMELLER I,641. – WBÖ V,392.

[**durchhin**]t. **1** wie →[durch]t.1: *dö Gäns ... Treibst durchö durch Sieb'nhas'n* [PA] ... *hoamzua* SCHMALHOFER Brautweiser 20. – **2** wie →[aus]t.2, °OB vereinz.: *°s Lohoiz werd durchetriem* Kchseeon EBE. – Auch bei einer Treibjagd durch ein Gebiet streifen: *°durchs Dickat durchitreibn* Ismaning M. – **3** durch ein Gerät (drehend) drücken, laufen lassen. – **3a** wie →t.5, OB, NB, OP vereinz.: *an Zwöschnpfeffa* [Brühe aus Zwetschgen] *duarchödraim* Mittich GRI. – **3b** wie →[her-ab]t.2b: *°durchitrimi Mili* Neukchn a.Inn PA.

[**ein**]t. **1** dazu bringen, sich hineinzubewegen. – **1a** (Vieh) zu Tal, in den Stall treiben. – **1aα** wie →[ab]t.1aα: *es wead eintrieb*n Almatrieb Peißenbg WM. – **1aβ** (Vieh) (von der Weide) in den Stall treiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°iadzd wirts scha langsam finsda, derfsd außagäh und Viecha eidreim ön Schdoi* Grafenau; *En Oktober träb ih wieder ä(n)* KÖZ, VIT BJV 1954,205; *Der man tuot nicht ubels dar an, ob er seines nächtpawern vich ein treibet mit dem seinem* Frsg.Rechtsb. 118; *Schwein ... zu mittag vnd nachts| wann sie durch die Hüter eingetrieben werden* Landr.1616 734. – **1b** ins Innere, ins Haus treiben allg.: „die Kinder werden vor Einbruch der Dunkelheit *aa(n'trii(b'm*“ BRAUN Gr.Wb. 17; *Laß Noe jetzt dein Jammern bleiben, Thu Vieh und Mensch in d'Arch eintrieb*n BUCHER Werke VI,269. – **1c** in die Weide hineintreiben: *aitrim* Vieh auf die Weide treiben Aicha PA; *so soll hinfüran kainer sein vich ... in die velder nit eintreiben ... bisz die zehet und alles getraid eingebracht worden* Mühlhof 1588 GRIMM Weisth. VI,173. – **1d** bei einer Treibjagd in ein Gebiet treiben, °OB vereinz.: *°in an Kessl eitreibn* Thanning WOR. – **1e** hineinfahren, hineinlenken: *°in d'Owandn* [Rain] *eidreim* beim Pflügen im Nachbargrundstück Schaden anrichten Trausnitz NAB; *in d'Furch ei(n'trei(b'm* „das ... vor den Pflug gespannte Zugtier zwingen, in der Furche zu bleiben“ BRAUN Gr.Wb. 671. – **2** nach Hause gehen, fahren, °OB, °NB vereinz.: *°jetzt hom ma gschwind eintrieb*n „bei einem Gewitter“ Autenzell SOB; *°los, jetzt eintreibn!* „abends zu den Kindern“ Kumrt WOS; *Die Knecht und die Dirnen, die allmählich auch eintreiben und heimkommen* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 269; *daß sie den Abend zuvor vom Jaklwirth zu spat eingetrieben, und also die Stunde ihrer Messe verschlafen haben* BUCHER Pferde-